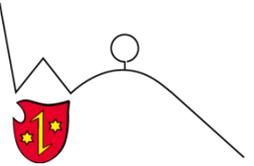


Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Öffentliche Bekanntmachung	2
Vorlagendokumente	
TOP Ö 3 Forsteinrichtungswerk 2023 - 2032	
Vorlage 8481 öff	4
8481-1 öff Zielsetzung der Gemeinde 8481 öff	6
8481-2 öff Sitzungsvorlage des Forsteinrichters 8481 öff	10



Gemeindeverwaltung
Dettingen an der Erms

04.05.2023

Einladung

zu einer Sitzung des Gemeinderats – Waldumgang 2023
Waldumgang Gemeindewald Dettingen an der Erms zur
Forsteinrichtungserneuerung

am Samstag, 13.05.2023

Treffpunkt: Parkplatz Naturfreundehaus

Beginn: 10 Uhr

Waldspaziergang in Dstr. 4, Rossberg wie folgt (s. Übersichtskarte):

Naturfreundehaus - Hintere Felsenquelle - Alte Rossbergsteige - Unterer
Ziegelrissweg und zurück.



Themenschwerpunkte entlang der Streckenführung:

- In 4/3, Schaffung von Verjüngungsflächen durch die Nutzung der Bu-Altholzbestände.
(Planung im FEZ 2023 - 2032: 19 ha)
- In 4/1, Jungbestandspflege auf verjüngten Waldflächen
(Planung im FEZ 2023 - 2032: 32 ha)

Streckenlänge: ca. 3 km

Der Abschluss des Waldumgangs mit Beratung u. Beschlussfassung zur Forsteinrichtungserneuerung für den Zeitraum 2023 - 2032 und anschließendem Mittagessen findet im Naturfreundehaus statt.

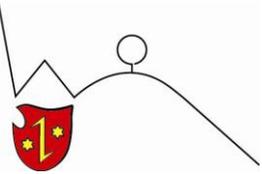
T a g e s o r d n u n g

- 1 Begehung
- 2 Laufendes und Bekanntgaben
- 3 Forsteinrichtungswerk 2023 - 2032
Vorlage: 8481 öff
- 4 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Rolf Hägele
Stellvertretender Bürgermeister



Sitzungsvorlage

Drucksachennummer: 8481 öff	Sachbearbeitung: Claudia Buck AZ: - BC/Go-Ma	26.04.2023
Gremium Gemeinderat 13.05.2023	Behandlungszweck/-art Entscheidung öffentlich	

Vorherige Drucksachennummer/Beratung:

Beschlussvorlage

Forsteinrichtungswerk 2023 - 2032

I. Beschlussantrag

Die örtliche Prüfung des Forsteinrichtungswerkes 2023 – 2032 ist erfolgt am 13. Mai 2023. Dem Forsteinrichtungswerk 2023 – 2032 für den Gemeindewald Dettingen an der Erms wird zugestimmt.

II. Finanzielle Auswirkungen

Die Forsteinrichtungserneuerung erfolgt auf der Grundlage der nachhaltigen Bewirtschaftung des Kommunalwaldes und ist für die Kommunen als Serviceleistung des Landes kostenlos.

III. Sachverhalt

Nach dem Landeswaldgesetz und der Körperschaftswaldverordnung für Baden-Württemberg ist für den öffentlichen Wald alle 10 Jahre eine mittelfristige Betriebsplanung durchzuführen. Die Forsteinrichtungsplanung stellt die Planung- und Arbeitsgrundlage für den Forstbetrieb in den nächsten 10 Jahren dar.

Die Forsteinrichtung ist durch einen dreiteiligen Verfahrensablauf gekennzeichnet: nach der Erfassung des aktuellen Zustandes (Inventur) werden die durchgeführten Maßnahmen des abgelaufenen Forsteinrichtungszeitraums (Vollzug) gewürdigt. Darauf aufbauend werden die konkreten Planungen für die kommenden 10 Jahre entwickelt (Planung).

Das Forsteinrichtungswerk stellt einen fachlichen Vorschlag dar, über den die Gemeinde als Waldeigentümer im Rahmen einer Gemeinderatssitzung entscheidet. Die örtliche Prüfung fand im Rahmen des heutigen Waldumgangs statt.

Die von der Gemeinde Dettingen an der Erms genannten Ziele zur Forsteinrichtungplanung sind umfassend im Forsteinrichtungswerk umgesetzt.

Die Forsteinrichtungsplanung setzt die Ziele des Waldbesitzers in Einzelplanungen um und versucht dabei bestehende Zielkonflikte aufzulösen.

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen	1
Ökonomie	2
Ökologie.....	2
Soziales.....	3
Schwerpunkt des Betriebs/ mögliche Zielkonflikte.....	3

Rahmenbedingungen

Die Gemeinde Dettingen liegt im Teilwuchsbezirk 6/04 alpha Traufzone der mittleren Alb, auf einer Höhenlage von 450 bis 900 m. Sie hat kontinental-montanes Klima (Mittlere Temperatur, von 1961-1990: 6,1 – 8,0° C, Niederschlag: 909 – 1224 mm). Geologische Ausgangsmaterial für die Waldböden ist der Weiße Jura (Malm), dieser (Weißjurahangschutt) überlagert auch am Fuße des Albtraufs meist den Braunen Jura. Der Dettinger Wald ist zu 100% als Erholungswald kartiert, 98 Prozent sind Bodenschutzwald. 83 Prozent der Waldfläche liegen innerhalb der FFH-Gebiete „Hohenneuffen, Jusi und Baßgeige“ und „Uracher Talspinne“ und 28,9 ha der Waldfläche sind als Biosphärengebiet-Kernzone ausgewiesen.

Der Gemeindewald hat einen Laubholzanteil von 98 Prozent. Wichtigste Baumart ist die Buche mit einem Anteil von ca. 54 Prozent, weitere Baumarten sind Bergahorn (10%), Esche (10%), Linde (10%) und Sonstige. 27% des Waldbestandes sind als extensiv ausgewiesen.

Der Holzvorrat liegt bei ca. 350 Vfm/ha und ist konstant geblieben.

Der Anteil zufälliger Nutzung lag im Durchschnitt der letzten 10 Jahre mit 2% auf marginalem Niveau, wobei mehr als die Hälfte der zufälligen Nutzung auf das Eschentriebsterben zurückzuführen war.

Die Gemeinde Dettingen ist nach PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert und zur Einhaltung der Standards verpflichtet. Die Gemeinde verfügt über keine eigenen Waldarbeiter.

Für die Bewirtschaftung im Gemeindewald Dettingen besteht aktuell folgende Zielsetzung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Ökonomie

Themen	IST-Zustand	ZIELE der Gemeinde
Nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten	Die Nutzungsmöglichkeiten liegen bei ca. 75% des laufenden Zuwachses.	Die nachhaltigen Nutzungsmöglichkeiten sollen analog des vorherigen FE-Zeitraums realisiert werden.
Bedeutung der Höhe des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses	Im 10 Jahresmittel Haushaltsüberschuss.	Trotz möglicher jährlicher holzmarktbedingter Schwankungen, in den nächsten 10 Jahren insgesamt ausgeglichenes Haushaltsergebnis über den Forsteinrichtungszeitraum (Schwarz Null).
Walderhalt für zukünftige Generationen	Förderung Naturverjüngung.	Ausnutzung der vorhandenen klimatoleranten Baumarten in der Naturverjüngung unter Ergänzung von Mischwuchsregulierung und Durchforstung zugunsten klimatoleranter Baumarten
Vorratshöhe	Der Gemeindewald Dettingen hat eine Vorratshöhe von ca. 350 Vfm.	Vorratshöhe soll in etwa konstant bleiben.
Extensivierung	27 % extensiv Flächen	Wird wie bisher weitergeführt.
Verkehrssicherungsmaßnahmen	Zunahme im FE-Zeitraum aufgrund Eschentriebsterben und Klimawandel	Der Klimawandel wird vermehrt zu Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang von Straßen führen. Verkehrssicherungsmaßnahmen werden kontinuierlich umgesetzt.
weitere Erschließung durch Fahr-/Maschinenwege	Erschließung und Instandhaltung der Fahr- und Maschinenwege ist auf Stand.	Wird wie bisher weitergeführt. Keine größeren Maßnahmen geplant. Unterhaltungskosten aber tendenziell zunehmend.
Langfristige Baumartenentwicklung	Aktueller Nadelholzanteil liegt bei ca. 2%. Baumartenzusammensetzung praktisch konstant.	Naturverjüngungsbetrieb

Ökologie

Themen	IST- Zustand	ZIELE der Gemeinde
Stellenwert und Bedeutung der Schutzfunktion für Waldbesitzer	Der gesamte Wald ist Erholungs- wald. 98 Prozent der Waldfläche sind Bodenschutzwald.	Die Naturnahe Waldbewirtschaftung wird weiter umgesetzt.
Herstellung angepasster Wildstände hat insbesondere vor dem Hintergrund Klimawandel und Erhalt Baumartenvielfalt eine große Bedeutung.	Angepasste Wildbestände von Gemeinde erwünscht. Umsetzung wird von Jägern eingefordert.	Angepasste Wildbestände sind vor allem auch aus Gründen des Walderhalts und der Baumartenvielfalt notwendig. Motivation von Jägern wird weiterhin eingefordert. Hauptbaumarten sollen sich ohne

Eigentümerzielsetzung Kommunalwald

		Schutzmaßnahmen verjüngen können.
Alt- und Totholz	Altbäume werden erhalten. Besonderes Augenmerk auf Milanhorste und Schwarzspechthöhlenbäumen.	Wird im bisherigen Umfang fortgeführt. Horst- und Höhlenbäume sind gesichert. Einzelne Altbäume werden weiter erhalten (Methusalems).
Biosphärenkernzone	Ist in FE-Werk und Karten dokumentiert.	Ist in FE-Werk und Karten dokumentiert.
Waldrefugien	Waldrefugien sind aufgelistet. Gemeinderatsbeschluss vom 8.11.2014	Wird wie bisher weitergeführt und im Forsteinrichtungswerk und Karten dokumentiert.

Soziales

Themen	IST- Zustand	Ziele der Gemeinde
Bedeutung der Erholungsnutzung	Erholungsnutzung ist wichtig mit zunehmender Tendenz. Touristische Interessen werden in der Waldbewirtschaftung berücksichtigt.	Fortführung in bisherigem Umfang. Erholungseinrichtungen sollen erhalten und gepflegt werden. Erhalt von markanten Einzelbäumen auch aus Gründen der Erholungsvorsorge.
Bedeutung der Brennholzbereitstellung für die Bevölkerung	Hohe Bedeutung der lokalen Brennholzversorgung	Wird wie bisher fortgesetzt. Von einer steigenden Brennholznachfrage ist auszugehen.

Schwerpunkt des Betriebs/ mögliche Zielkonflikte

Die nachhaltigen Holznutzungsmöglichkeiten sollen realisiert werden. Über den 10jährigen Forsteinrichtungszeitraum insgesamt soll ein ausgeglichener Haushalt (Schwarze Null) erzielt werden. Erhalt und Förderung klimastabiler Naturverjüngung, sowie zielgerichtete Mischwuchsregulierung zugunsten erwünschter klimastabiler Baumarten.

Der zunehmenden Bedeutung des Waldes für die Erholung wird Rechnung getragen (Erhalt von Uralt-Methusalems). Soziale Verpflichtungen (Erholung für die Bevölkerung, Brennholz) werden weitergeführt. Mit einer Zunahme von Verkehrssicherungsmaßnahmen aufgrund des Klimawandels ist zu rechnen.

Dettingen, 29.06.2022

(Ort, Datum)


(Unterschrift Waldbesitzer)
Michael Hillert Bürgermeister

83

83

Sitzungsvorlage zur Forsteinrichtungserneuerung



Forstbetrieb: **Gemeinde Dettingen a. d. E.**

Forstbetriebsnummer: **415 00011**

Forstbezirk: **Reutlingen**

Einrichtungsstichtag: **01.01.2023**

Einrichtungszeitraum: **2023 - 2032**

Inventurverfahren: **temporäre BI**

Auswertung

Erstellt am: **10.03.2023**

Holzbodenfläche: **425,0 ha**

Auswertungsebene: **Gesamtbetrieb**

1 Zielsetzung

Ökonomie

- Nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten analog zur Voreinrichtung realisieren.
- Möglichst ausgeglichenes Haushaltsergebnis.
- Naturverjüngung ausnutzen und klimatolerante Baumarten fördern und erhalten.
- Möglichst konstanter Vorrat.
- Fortführung der Extensivflächen.
- Erhöhter Aufwand für Verkehrssicherung durch Klimawandel.
- Walderschließung und Instandsetzung wie bisher weiterführen.
- Verjüngung erfolgt über Naturverjüngung.

Ökologie

- Weiterführen der naturnahen Waldbewirtschaftung.
- Angepasste Wildstände.
- Anreicherung und Erhalt von Alt-, Totholz und Habitatbäumen wie bisher fortführen.
- Biosphärenkernzone in FE - Werk und Karten festgehalten.
- Potenzielle Waldrefugien sind im Revierbuch festgehalten.

Soziales

- Instandhaltung von Erholungseinrichtungen im Wald und Erhalt markanter Einzelbäume zur Steigerung der Waldästhetik.
- Brennholzbereitstellung für die örtliche Bevölkerung sicherstellen.

Schwerpunkte

- Nachhaltige Holznutzungsmöglichkeit realisieren.
- Schwarze Null.
- Klimastabile Naturverjüngung erhalten und fördern.
- Berücksichtigung der Erholungsnutzung in Verbindung mit Waldästhetik und Erhalt markanter (Ur-) Altbäume.
- Zunahme der Verkehrssicherungsmaßnahmen.

2 Zusammenfassung

Zustand:

Fläche / Waldentwicklungstypen / Behandlungstypen / Altersklassenaufbau

- Die Fläche des Gemeindewaldes hat sich im Vergleich zur Voreinrichtung nur minimal verändert.
- Im Zuge der aktuellen Forsteinrichtung wurden die Waldbestände nach der führenden Hauptbaumart in Waldentwicklungstypen (WET) und nach der Altersstufe in Behandlungstypen (BHT) eingeordnet.
- Es wurden lediglich drei WET herangezogen, in die sich der Gemeindewald wie folgt einteilen lässt.
 - WET a → Buchen-Laubbaum-Mischwald mit einem Flächenanteil von 77 %

- WET h → Buntlaubbaum-Mischwald mit einem Anteil von 20 %
- WET c → Stieleichenmischwald mit einem Anteil von 3 %
- 31 % der Waldfläche (~132 ha) werden nicht oder nur extensiv bewirtschaftet
 - 105 ha befinden sich in extensiver Nutzung.
 - Die Biosphärenkernzone, auf der überhaupt keine Nutzung stattfindet, nimmt eine Fläche von 27 ha ein.
- Die folgenden Kennzahlen zum Betrieb basieren auf der im Vorfeld der Forsteinrichtung durchgeführten Betriebsinventur (BI). Diese wurde als Stichprobeninventur durchgeführt. Dabei wurden in einem Rasternetz von 100 x 150 m, d.h. ein Stichprobenpunkt pro 1,5 ha Waldfläche, temporäre Probekreise angelegt. Innerhalb dieser Probekreise wurden Durchmesser und Höhen der Bäume gemessen, das Totholz erhoben, der Deckungsgrad der Naturverjüngung und deren Verbissgrad eingeschätzt.

Baumarten

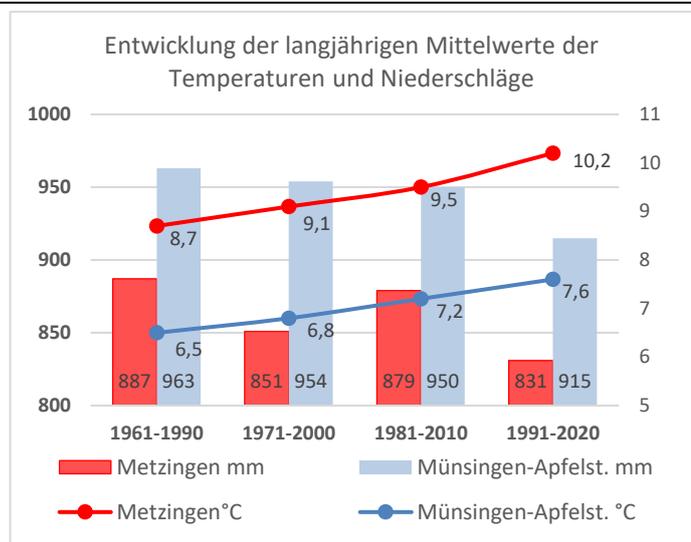
- 98 % werden vom Laubholz eingenommen, wobei die Buche mit einem Anteil von 56 % die führende Baumart ist.
- Im Vergleich zur Voreinrichtung gab es lediglich Veränderungen im 1 % Bereich.
- Der Anteil an Edellaubhölzern und sonstigem Laubholz von 42 % ist erfreulich hoch und unterstreicht die jahrzehntelange Anstrengung die Mischbaumarten zu fördern und zu erhalten.
- Der Anteil der Esche ist trotz des Eschentriebsterbens konstant geblieben. Weitere Entwicklungen gilt es abzuwarten.

Standörtliche Grundlagen und Bonitierung

- Die gesamte Waldfläche ist dem Teilwuchsbezirk 6/04 alpha *Traufzone der Mittleren Alb* zugeordnet, dem ein montaner Buchenwald, örtlich mit Flaumeiche zugewiesen ist.
- Geologisches Ausgangsmaterial für die Mehrzahl der Waldböden ist der Weiße Jura (Malm), dessen Hangschutt im Albtrauffußbereich auch den Braunen Jura (Dogger) überdeckt.
- Die Baumhöhenkurven der BI haben ergeben, dass die Güte der Standorte weitestgehend dem Durchschnitt der BI Region (6.2 Kuppenalb montan) entspricht. Hier liegt eine große Spreitung von guten Standorten am Unterhang, bis äußerst mattwüchsigen, felsigen Partien am Oberhang vor.
- Folgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Temperaturen und Niederschläge für die nächstgelegenen Stationen Metzgingen (354 m ü NN) und Münsingen - Apfelstetten (754 m ü NN) anhand der langjährigen Mittelwerte beginnend mit der Periode 1961 bis 1990.
- Die Tendenz der Temperaturentwicklung ist eindeutig und fordert entschlossenes Handeln.
- Die Waldflächen der Gemeinde erstrecken sich entlang der Hänge zwischen knapp 450 m ü NN bis 790 ü NN.
- Die Förderung und der Erhalt standörtlich geeigneter, klimatoleranter Baumarten, unter besonderer Berücksichtigung der Eiche, der Edellaubhölzer und trockener Edellaubhölzer zieht sich

durch das komplette Bestandsleben und ist der einzige Weg gemischte, resiliente Wälder zu erziehen und zu erhalten.

- Gegebenenfalls kann es zukünftig notwendig werden Fehlstellen nach Kalamitäten aufzuforsten. Wenn der Anbau nicht auf ganzer Fläche umgesetzt werden soll, so kann die vorhandene Naturverjüngung mit klimastabilen Baumarten durch trupp-, bis gruppenweise Pflanzung angereichert werden.



https://opendata.dwd.de/climate_environment/CDC/

- Um einen erhöhten Pflegeaufwand in jungen Jahren wird man zukünftig, mit oder ohne Pflanzung, nicht herkommen.

Ökologie

- Der Gemeindewald erfüllt eine Vielzahl wichtiger Funktionen.
- Könnte jeder Hektar Wald nur eine Funktion zur selben Zeit erfüllen, müsste er vier Mal so groß sein.
- Wichtige Waldfunktionen sind:
 - Bodenschutz
 - Biosphärengebiet Schwäbische Alb
 - Landschaftsschutzgebiet Reutlinger und Uracher Alb
 - Erholungswald
 - Naturschutzgebiete (~25 % der Betriebsfläche)
 - Goldland - Klausenberg
 - Rutschen
- Aus ökologischer Sicht kann die Inventur, in Bezug auf die Themen Totholz und Biotopbäume, mit erfreulichen Werten aufwarten.

Der Totholzvorrat liegt derzeit bei 21,6 Vfm inklusive der Wurzelstöcke (3,5 Vfm). Diese werden aber erst seit 2016 aufgenommen. Lässt man diese außen vor ergibt sich im Vergleich zur Vorinventur ein Anstieg um 38 %.

Vollzug:

Nutzung

- Ursprünglich war eine Nutzung von 20.310 Erntefestmetern (Efm) geplant. Dieser Plan wurde durch die Zwischenrevision auf 21.601 Efm angehoben (+6 %), um weitere Bestände in Verjüngung bringen zu können.

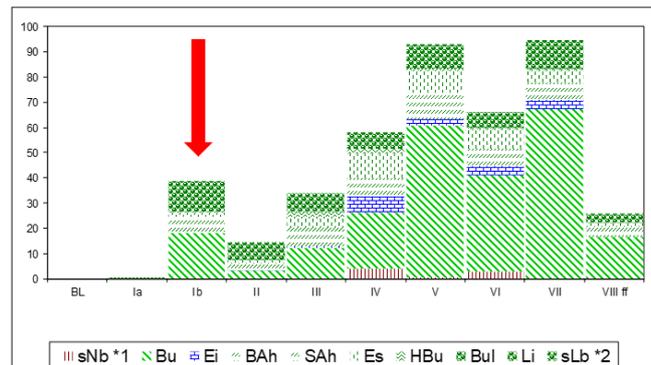
- Am Ende der verstrichenen Periode lag der Vollzug knapp (+ 3 %) darüber und wurde somit sehr gut umgesetzt.
- Die zufällige Nutzung lag auf einem erfreulich niedrigen Niveau und machte lediglich 2 % der Gesamteinschlagsmasse aus.

Jungbestandspflege

- Die Jungbestandspflege war auf rund 8 Hektar geplant und wurde zu 60 % erfüllt.
 - Ausblick: Zukünftig wird mehr Pflege notwendig sein, da alte, reife Bestände vermehrt in Verjüngung gebracht werden, um den Gemeindewald vital und gut gemischt auf die Zukunft vorzubereiten.

Verjüngung

- Der vollzogene Verjüngungszugang lag 25 % unter dem Geplanten.
 - Dieser Wert lässt sich im Zuge der Planung nie ganz genau festlegen.
 - Der Verjüngungszugang erfolgte komplett aus Naturverjüngung.
 - Nebenstehende Grafik zeigt, dass in den letzten 20 Jahren eine Fläche von rund 40 ha verjüngt wurde.
 - Diese Flächen werden in der nächsten Periode gepflegt werden müssen, um die Qualitäten und gewünschten Mischbaumarten zu erhalten und zu fördern.



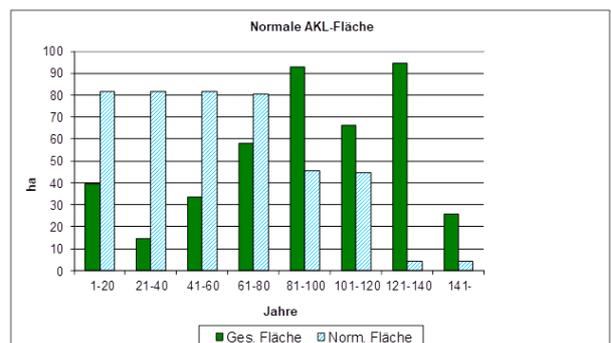
Betriebsergebnis

- Erfreulich zu erwähnen ist das durchweg positive Betriebsergebnis, trotz eines Extensivflächen- und Stilllegungsanteils von 31 %.
- Im Durchschnitt konnte in der letzten Periode ein jährliches Betriebsergebnis von + 24.126 € erwirtschaftet werden.

Planung:

Waldbauliche Planung auf Ebene der Waldentwicklungstypen / Behandlungstypen

- Nicht verwunderlich ist, dass der Fokus auf dem WET a, Buchen-Mischwald und dort auf der Hauptnutzung liegt.
- Nebenstehendes Diagramm zeigt die Überausstattung der hohen Altersklassen (dunkelgrüne Balken) im Vergleich zur rechnerischen Normalverteilung. In der



jüngsten Altersklasse ist der Zugang deutlich zu sehen.

- Um auch zukünftig eine nachhaltige Nutzungsmöglichkeit sicherstellen zu können, gilt es die alten Bestände stetig weiter zu verjüngen und das Konzept, dass durch die Revierleitung schon umgesetzt wurde, weiterzuführen.

Hiebsatz

- Der geplante Hiebsatz liegt bei 22.649 Efm und somit rund 5 % über dem der letzten Planung.
 - Aber lediglich 1,5 % über dem Vollzug des letzten Jahrzehnts.
- Das entspricht einer Nutzung von 5,3 Efm/ha/Jahr. Dieser Wert steht einem laufenden Zuwachs von 6,5 Efm/ha/Jahr gegenüber. Der etwas höher angesetzte Hiebsatz bleibt somit immer noch unter dem Zuwachs. **Die nachhaltige Nutzung bleibt gewahrt.**
- Der Vollzug des vergangenen Einrichtungszeitraums hat sich als zielführend erwiesen und soll weiterverfolgt werden.
- Für einen klimastabilen, gemischten und vitalen Wald ist es notwendig, kontinuierlich für die Verjüngung des Waldes zu sorgen, damit er auch zukünftig all seine Funktionen erfüllen kann.

Verjüngung

- Der Verjüngungszugang ist mit rund 19 ha geplant. Dieser soll komplett aus Naturverjüngung erfolgen.
 - Die Buche wird beim Verjüngungszugang mit rund 15 ha die führende Rolle spielen.
 - Der Erhalt der Mischbaumarten ist deshalb besonders wichtig.

Jungbestandspflege

- Die Jungbestandspflegefläche ist mit 31,6 ha geplant und liegt somit deutlich über der ehemaligen Planung. Ein Mehr an Jungbeständen erhöht auch die Pflegenotwendigkeit. Hier geht es darum die gewünschten klimastabilen Baumarten zu erhalten und zu fördern.

Berücksichtigung der Ökologie

- Der Betrieb ist PEFC zertifiziert.
- Habitatbäume, mit besonderem Augenmerk auf Milanhorst- und Schwarzspechthöhlenbäumen, werden nebst Methusalems weiterhin erhalten.
- Das Fortführen der extensiven Nutzung in Verbindung mit den aus der Nutzung genommen Flächen in der Biosphärenkernzone geben weiterhin Raum für eine größtenteils sich selbst überlassene, natürliche Waldentwicklung und leisten einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Vielfalt des Gemeindewaldes.

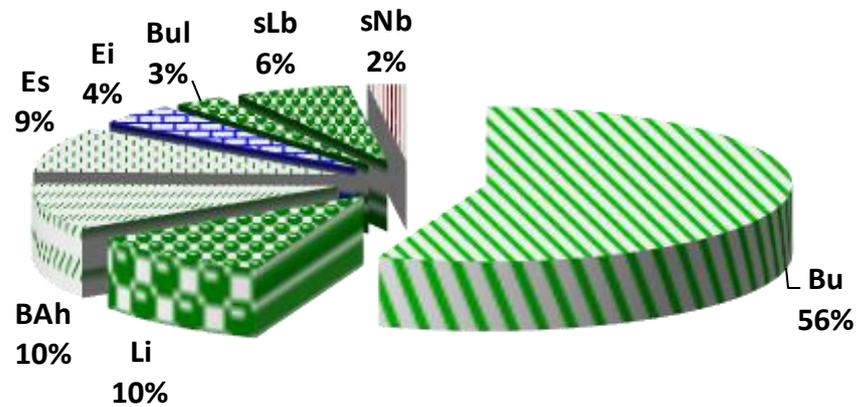
Betriebswirtschaftlicher Ausblick und Risiken

Ein erhöhter zukünftiger Pflegeaufwand wird zu höheren Aufwendungen führen. Diese Pflegeeingriffe muss man als Investition in die Zukunft sehen, um stabile, klimatolerante Wälder zu erziehen, damit der Wald auch zukünftigen Generationen mit all seinen wertvollen Funktionen erhalten bleibt.

Steckbrief

Zustand	Menge	Einheit
Forstliche Betriebsfläche*	454,9	ha
davon Holzbodenfläche	425,0	ha
Anteil Extensiv an der Holzbodenfläche	25	%
Anteil Nichtwirtschaftswald an der Holzbodenfläche	6	%
Vorrat	346	Vfm/ha
Anteil Verjüngungsfläche unter Altbäumen in Beständen > 60 Jahre und im Dauerwald	39	%

Baumartenanteile



Planung	Menge	Einheit
Hiebsatz	5,3	Efm/J/ha
	22.649	Efm
Laufender Zuwachs (IGz)	6,5	Efm/J/ha
Jungbestandspflege	31,6	ha Arbeitsfläche
Verjüngungsplanung	18,8	ha
davon Naturverjüngung	18,8	ha
davon Anbau	0,0	ha
Vorbau, Unterbau	0,0	ha

* Holzboden- und Nichtholzbodenfläche

Geschichtliche Entwicklung der Baumartenmischung

